

Sitzung vom 22. Februar 1904.

Vorsitzender: Hr. E. Buchner, Präsident.

Das Protocoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Der Vorsitzende berichtet:

»Von der chemischen Abtheilung der kaiserlichen Gesellschaft der Naturwissenschaften in Moskau ist uns die Nachricht von einem schweren Verluste zugegangen. Am 11. Februar verstarb dortselbst der Professor an der Universität

WLADIMIR MARKOWNIKOFF.

Ein langes, höchst erfolgreiches Forscherleben ist damit zu Ende gegangen. Der Verstorbene begann seine Laufbahn im Laboratorium von Butlerow in Kasan und arbeitete vorübergehend auch in Deutschland bei Erlenmeyer, v. Baeyer und besonders bei Kolbe. Vor drei Jahren war es ihm noch vergönnt, umgeben von Schülern und Freunden den 40. Jahrestag seines Eintrittes in die chemische Forschung zu feiern.

Die erste Stelle unter den Arbeiten Markownikoff's, welche fast ausschliesslich der organischen Chemie angehören, nehmen unzweifelhaft die schönen Studien über die kaukasische Naphta ein. Sie liessen dieses Erdöl als eine reichliche Fundquelle für cyclische Verbindungen erkennen. Neben Benzolderivaten finden sich darin insbesondere die Naphtene, gesättigte, ringförmige Kohlenwasserstoffe von der allgemeinen Formel C_nH_{2n} , deren sorgfältigster Abtrennung und genauester Untersuchung seit 1881 die Arbeitskraft Markownikoff's hauptsächlich gewidmet war. So wurde z. B. aus den Leichtölen das Cyclohexan isolirt und durch die mannigfaltigsten Derivate charakterisirt. Hand in Hand gingen damit Versuche zur synthetischen Darstellung ähnlicher Kohlenstoffringe, welche unter anderem zu der Erkenntniss beitrugen, dass bei der Reduction des Benzols durch Jodwasserstoff nicht, wie zuerst vermuthet, Cyclohexan, sondern in Folge einer Umlagerung Methylcyclopentan entsteht, und zur Darstellung von Cyclohexancarbonsäure durch Behandeln von Benzoësäure mit Natrium in siedendem Amylalkohol führten.

Diese für das Benzolproblem wie für die Terpenchemie gleich wichtigen Untersuchungen sichern Markownikoff für alle Zeiten ein ehrenvolles Andenken. Diejenigen aber unter uns werden sich seiner immer besonders gerne erinnern, welchen gleich mir das Glück zu Theil wurde, seine lebhaft und ungemein liebenswürdige Persönlichkeit kennen zu lernen.«

Die Versammelten erheben sich zur Ehrung Markownikoff's von ihren Sitzen.

Der Vorsitzende begrüsst sodann die der Sitzung beiwohnenden auswärtigen Mitglieder, Hrn. Prof. Dr. A. Rindell (Helsingfors) und Prof. Dr. F. W. Semmler (Greifswald).

Der Schriftführer verliest den weiter unten abgedruckten Auszug aus dem Protocoll der Vorstands-Sitzung vom 8. Februar 1904.

Der Vorsitzende theilt mit, dass die Deutsche chemische Gesellschaft sich an der am 13. Februar ds. Js. in Mannheim veranstalteten Feier des 70. Geburtstages von Hrn. Heinrich Caro durch Widmung einer Adresse betheilig hat. Die von Hrn. C. Liebermann verfasste, von den HHrn. Th. Curtius (Heidelberg) und R. Knietsch (Ludwigshafen) überreichte Adresse hat folgenden Wortlaut:

Hochgeehrter Herr Jubilar!

An dem festlichen Tage, an welchem Sie auf eine in langer Lebenszeit vollbrachte, hervorragende und glanzvolle Lebensarbeit zurückblicken, darf die Deutsche chemische Gesellschaft, welcher die Ehrung technischer wie wissenschaftlicher Verdienste gleichmässig am Herzen liegt, unter den Glückwünschenden nicht fehlen.

Nach Beendigung Ihrer Studien am Berliner Gewerbeinstitut war es Ihnen vergönnt, im Beginn Ihrer technischen Laufbahn in England Augenzeuge der Geburt der ersten organischen Farbstofftechnik zu sein. Aber nicht nur wurde dadurch Ihr technisches Interesse in ausserordentlichem Maasse wachgerufen und Ihr technischer Blick in hohem Grade geschärft; Sie erkannten auch sofort den vollen Werth wissenschaftlicher Arbeit als bester Stütze der technischen. Ihre damaligen Arbeiten mit Griess über das Phenylenbraun, mit Wanklyn über Rosanilin u. a. geben davon Zeugnis.

Stets werden Sie an einer der ersten Stellen unter denen genannt werden, welche die chemische Farbenindustrie in Deutschland heimisch gemacht, sie hier zuerst zu ihrer heutigen hohen Blüthe erhoben und darin erhalten haben. Sie haben selbst die Farbstoffindustrie mit einer stattlichen Zahl schöner, neuer Farbstoffe beschenkt. Noch mehr trug zu dem Erfolge die Art Ihres Arbeitens

bei. Bei Ihren technischen Arbeiten schlugen Sie stets denselben, jetzt allgemein als richtig anerkannten Weg ein. In dem verschwiegenen Fabriklaboratorium der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik prüften Sie zuerst alle einschlägigen wissenschaftlichen und technischen Resultate Anderer persönlich nach. Dann aber thaten Sie das Ihrige aus dem reichen Schatz Ihrer Ideen und Ihrer praktischen Gestaltungsgabe in förderlichster Weise, und neue technische Probleme stellend und lösend, hinzu. Schöne Beispiele dafür bietet die Geschichte fast aller grossen Zweige der Farbstofftechnik, namentlich derjenigen des künstlichen Alizarins, des Methylenblaus, des Fluoresceïns, der Azofarben und des Rosanilins dar. Ihre tiefe wissenschaftliche Durchdringung des Gegenstandes machte Sie auch zum hochgeschätzten Mitarbeiter mehrerer unserer hervorragenden wissenschaftlichen Forscher auch bei mehr theoretischen, klassisch gewordenen Arbeiten.

In diesem Sinn haben Sie länger als vier Jahrzehnte zum Segen der chemischen Industrie, zum Segen auch unserer chemischen Wissenschaft unentwegt fortgearbeitet.

Mögen Sie in Ihrer jetzigen Musse von den Geschäften noch lange Zeit, Kraft und Freude darin finden, an dem weiteren Ausbau der beiden grossen Gebiete, die Ihnen schon so viel verdanken, thätig zu sein.

Berlin, im Februar 1904.

E. Buchner,
Präsident.

C. Schotten,
Schriftführer.

W. Will,
Schriftführer.

Ferner zeigt der Vorsitzende an, dass die in der Generalversammlung vom 12. October 1903 beschlossenen Statutenänderungen durch Zuschrift des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg vom 14. Januar 1904 die behördliche Genehmigung erfahren haben.

Von der chemischen Gesellschaft in St. Louis ist der Geschäftsstelle die folgende Mittheilung zugegangen:

»In ihrer Sitzung vom 12. Januar d. J. hat die St. Louis Chemical Society die Errichtung einer Auskunftsstelle beschlossen, welche den Mitgliedern anderer chemischer Gesellschaften jede gewünschte Auskunft in Bezug auf die im Laufe dieses Jahres stattfindende Weltausstellung zu St. Louis ertheilen wird.

Anfragen sind an Hrn. Edward H. Keiser, Corr. Secretary, St. Louis Chemical Society, Washington University, in St. Louis zu richten.«

Vom »Verein Berliner Butterkaufleute« erhielt die Geschäftsstelle die Anzeige, dass eine Reihe landwirthschaftlicher Corporationen gemeinschaftlich die folgenden Preise für die Ermittlung von Verfälschungen von Butter und Schweineschmalz ausgesetzt hat:

1. 3000 Mk. für Ermittlung eines Verfahrens zur Feststellung von Palmenfetten in der Butter;
2. 1000 Mk. für Ermittlung eines Verfahrens zur Feststellung von Palmenfetten in Schweineschmalz;
3. 2000 Mk. für Ermittlung eines Verfahrens zur Feststellung von Schweineschmalz in Butter.

Preisbewerbungen sind längstens bis 1. Februar 1905 an den Verein Berliner Butterkaufleute, Bureau Berlin, Alexanderstr. 64, einzureichen, von welchem auch Näheres über die Bedingungen des Preisbewerbs zu erfahren ist.

Als ausserordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Zerban, Dr. F., München;	Amberger, Dr. K., Erlangen;
Höchtlen, F., » ;	Matzdorff, O., Erlangen;
Veraguth, H., » ;	Werth, F. de, Berlin;
Lauch, Dr. R., Berlin;	Jessen, H., Charlottenburg;
Peter, Dr. A. H., Hastings;	Maas, R., » ;
Dakin, H. D., Heidelberg;	Goldstein, Dr. F., Breslau;
Korschun, G., Erlangen;	Mündler, Dr. M., Heidelberg.

Als ausserordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.:

Montemartini, Prof. Dr. Clemente, Turin (durch L. Balbiano und G. de Sanctis);	
Ascoli, Dr. Alberto, Via Antonio Lecchi, Mailand	} (durch K. Elbs und A. Rohde);
Wiederhold, Hermann, } Phys.-chem. Univers.-Laboratorium, Giessen	
Orbig, Heinrich, }	
Gesché, Dr. Louis, Rue van Monekhoven 3, Gent (durch F. Swarts und R. Stelzner);	
Geib, Peter, Bayerische Str. 101, Leipzig (durch E. Beckmann und R. Stelzner);	
Larsen, Dr. S., Fiolstrade 1, Kopenhagen (durch P. Jacobson und R. Stelzner);	
Fischesser, Alfred, Verona Chemical Co., Newark, N. Y. (durch H. Endemann und A. Wack);	

- Linne, Bruno, Theresienstr. 60, II r., München (durch A. Hilger und C. Mai);
- Lengyel, Dr. Lorand von, Andrássy ut 2 oz III em. 12 (durch C. v. Than und R. Stelzner);
- Sueur, Dr. H. R. Le, Chemic. Laboratory, St. Thomas's Hospital, London SE. (durch A. W. Crossley und P. Haas);
- Volland, Dr. Hans, Ansbacherstr. 29, Berlin W. (durch P. Jacobson und A. Hesse);
- Paschen, Dr., Hallestr. 35 I, Merseburg (durch C. Harries und F. Reutter);
- Singer, Dr., Ludwig, Melanchthonstr. 8, Berlin NW. (durch A. Rosenheim und R. J. Meyer).

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

106. Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Theile anderer Wissenschaften, begründet von J. Liebig und H. Kopp; herausgegeben von G. Bodländer und W. Kerp. Für 1898 Heft 9. Für 1899 Heft 1. Braunschweig 1904.
143. Bulletin of the United States of Geological Survey, Nr. 209—217. Washington 1903.
227. Jahrbuch der Versuchs- und Lehr-Anstalt für Brauerei in Berlin. VI. Band. Berlin 1903.
845. Hyatt, A. Pseudoceratites of the cretaceous. (Monographs of the U. St. Geological Survey Vol. 44.) Washington 1903.
846. Clements, J. M. The Vermilion iron-bearing district of Minnesota. (Monographs of the U. St. Geological Survey Vol. 45). With an atlas. Washington 1903.
1729. Kalecsinszky, A. v. Die Mineralkohlen der Länder der Ungarischen Krone mit besonderer Rücksicht auf ihre chemische Zusammensetzung und praktische Wichtigkeit. Budapest 1903.
1730. Remsen, I. Einleitung in das Studium der Chemie, bearbeitet von K. Seubert. III. Auflage. Tübingen 1904.

Der Vorsitzende:
E. Buchner.

Der Schriftführer:
C. Schotten.